



Erklärung von Rom

Wir, die Staats- und Regierungschefs der G20 und anderer Staaten, haben uns in Anwesenheit der Leiterinnen und Leiter internationaler und regionaler Organisationen, die zum Welt-Gesundheitsgipfel am 21. Mai 2021 in Rom zusammengelassen sind, über unsere Erfahrungen aus der andauernden COVID-19-Pandemie ausgetauscht und die einschlägige Arbeit in dieser Hinsicht, darunter die im Vorfeld des Gipfels vorgestellte, begrüßt und

bekräftigen heute, dass die Pandemie weiterhin eine beispiellose globale Gesundheitskrise und sozioökonomische Krise darstellt, die unverhältnismäßig starke direkte und indirekte Auswirkungen auf die Schwächsten, auf Frauen, Mädchen und Kinder sowie auf alle an vorderster Front Tätigen und ältere Menschen hat; die Pandemie wird erst dann beendet sein, wenn alle Länder dazu in der Lage sind, die Krankheit unter Kontrolle zu bringen; daher bleiben weltweite, sichere, wirksame und gleichberechtigte Impfungen in großem Maßstab in Kombination mit angemessenen anderen Maßnahmen der öffentlichen Gesundheit neben einer Rückkehr zu starkem, nachhaltigem, ausgewogenem und inklusivem Wachstum unsere oberste Priorität;

sprechen unser Beileid hinsichtlich der Toten aus und würdigen die zentrale Arbeit der Gesundheitsfachkräfte und aller an vorderster Front Tätigen bei der Bekämpfung der Pandemie;

begrüßen, dass die Weltgesundheitsorganisation (WHO) das Jahr 2021 zum Jahr der Gesundheits- und Pflegefachkräfte erklärt hat, und bekräftigen unsere vollumfängliche Unterstützung für die führende und koordinierende Rolle der WHO bei der Bekämpfung von COVID-19 und der umfassenderen globalen Gesundheitsagenda;

unterstreichen, dass nachhaltige Investitionen in die weltweite Gesundheit hin zu einer universellen Gesundheitsversorgung, in deren Mittelpunkt eine medizinische Grundversorgung steht, in „One Health“, Vorsorge und Widerstandsfähigkeit umfassende soziale und makroökonomische Investitionen in globale öffentliche Güter sind, und dass die Kosten des Nichthandelns um ein Vielfaches höher sind;

erkennen die sehr nachteiligen Auswirkungen der Pandemie auf die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) an; bekräftigen unser Bekenntnis, diese zu erreichen, um die Bemühungen zu fördern, gestärkt aus der Krise hervorzugehen (wie in der Resolution der VN-Generalversammlung vom 11. September 2020 dargelegt), sowie unser Bekenntnis zu den Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) von 2005, die zusammen die Widerstandsfähigkeit und die globale Gesundheitslage verbessern werden;

unterstreichen nachdrücklich die dringende Notwendigkeit, auch durch Synergien zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor und durch multilaterale Anstrengungen, die Bemühungen zu verstärken, einen raschen, weltweiten und gleichberechtigten Zugang zu sicheren, wirksamen und erschwinglichen Instrumenten für die Bekämpfung von COVID-19 (Impfstoffe, Therapeutika, Diagnostika und persönliche Schutzausrüstung, nachfolgend „Instrumente“) zu verbessern; erkennen

Global Health Summit

21 May 2021 | Rome



unter Hinweis auf den außerordentlichen G20-Gipfel vom 26. März 2020 die Notwendigkeit an, diese Anstrengungen durch gestärkte Gesundheitssysteme zu untermauern;

erkennen die Rolle einer umfassenden COVID-19-Immunisierung als ein globales öffentliches Gut an und bekräftigen unsere Unterstützung für alle Bemühungen der Zusammenarbeit in dieser Hinsicht, insbesondere den ACT-Accelerator (ACT-A); unterstreichen die Bedeutung, die Finanzierungslücke des ACT-A zu schließen, um dazu beizutragen, dass er seinem Mandat nachkommen kann; nehmen die Absicht zur Kenntnis, eine umfassende strategische Überprüfung als Grundlage für eine mögliche Anpassung und Ausweitung seines Mandats bis Ende 2022 durchzuführen; betonen unsere Unterstützung für eine weltweite Verteilung von sicheren, wirksamen, qualitativ hochwertigen und erschwinglichen Impfdosen, auch durch die Zusammenarbeit mit der Impfstoff-Säule COVAX des ACT-Accelerator, wenn es die Situation im jeweiligen Land erlaubt; sehen dem Gipfel zur Abnahmegarantie für COVID-19-Impfstoffe (COVAX AMC) im Juni 2021 erwartungsvoll entgegen und nehmen die Charta für einen gleichberechtigten Zugang zu Instrumenten für die Bekämpfung von COVID-19 zur Kenntnis;

nehmen die COVAX-Arbeitsgruppe Impfstoffherstellung zur Unterstützung des COVAX-Arbeitsstabs Herstellung, unter Leitung der WHO, die Koalition für Innovationen zur Epidemievorsorge (CEPI), GAVI und UNICEF, die Partner wie die Welthandelsorganisation (WTO) und den Patentpool für Medikamente einschließen, zur Kenntnis; bekräftigen unsere Unterstützung für Bemühungen zur Stärkung von Lieferketten und zur Erhöhung und Diversifizierung der globalen Kapazitäten zur Impfstoffherstellung, einschließlich der für die Herstellung von Impfstoffen notwendigen Materialien, auch durch das Teilen von Risiken, und begrüßen die von der WHO ins Leben gerufene Drehscheibe für den Impfstofftechnologietransfer; bitten die Arbeitsgruppe und den Arbeitsstab, der G20 über ihre Fortschritte rechtzeitig vor dem Gipfel der Staats- und Regierungschefs im Oktober zu berichten; die WTO und andere internationale Akteure und Organisationen werden, im Einklang mit ihren Mandaten und Regeln zur Entscheidungsfindung, für diesen Bericht Informationen dazu bereitstellen, wie der gleichberechtigte Zugang in der gegenwärtigen Krise verbessert werden kann;

würdigen die beispiellose Leistung der Entwicklung sicherer und wirksamer COVID-19-Impfstoffe innerhalb eines Jahres, und betonen die Bedeutung fortgesetzter Investitionen in Forschung und Innovation, auch durch multilaterale und andere gemeinschaftliche Anstrengungen, um die Entwicklung sicherer und wirksamer Instrumente weiter zu beschleunigen;

unterstreichen die Bedeutung der raschen Zusammenarbeit mit allen einschlägigen öffentlichen und privaten Partnern, um die gleichberechtigte Verfügbarkeit von Instrumenten zu erhöhen und den Zugang zu diesen zu verbessern; kurzfristige Möglichkeiten umfassen die Weitergabe vorhandener Produkte, auch von Impfstoffen durch COVAX, die Diversifizierung der Herstellungskapazitäten, die Erkennung und Beseitigung von Engpässen bei der Produktion, die Erleichterung des Handels und der Transparenz entlang der gesamten Wertkette, die Förderung einer höheren Effizienz in der Nutzung der Kapazitäten und globalen Verteilungsstrukturen durch Zusammenarbeit und Ausweitung bestehender Kapazitäten, einschließlich der Zusammenarbeit unter Einhaltung des TRIPS-Übereinkommens und der Erklärung von Doha über TRIPS und öffentliche Gesundheit von 2001, sowie



die Förderung der Verwendung von Instrumenten wie freiwillige Lizenzabkommen für geistiges Eigentum, den freiwilligen Technologie- und Wissenstransfer sowie die Bündelung von Patenten auf der Grundlage einvernehmlich festgelegter Bedingungen;

begrüßen die Führung auf hoher politischer Ebene bei der Vorsorge und Reaktion in Bezug auf gesundheitliche Notlagen; nehmen Vorschläge zu einem möglichen völkerrechtlichen Instrument oder Abkommen in Bezug auf pandemische Prävention und Vorsorge im Kontext der WHO sowie Bemühungen der WHO, der Weltorganisation für Tiergesundheit, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation, des Umweltprogramms der Vereinten Nationen und anderer im Hinblick auf die Stärkung der Umsetzung des „One Health“-Ansatzes durch ihre Hochrangige Sachverständigengruppe zu „One Health“ zur Kenntnis.

Neben diesen Erklärungen angesichts der fortdauernden Pandemie **legen wir im Folgenden Grundsätze** und Leitlinien fest. Sie dienen als freiwillige Orientierung **für derzeitige und zukünftige Maßnahmen im Bereich der globalen Gesundheit**, um die Finanzierung, den Aufbau und den Erhalt wirksamer Gesundheitskapazitäten und -kompetenzen sowie eine universelle Gesundheitsversorgung zu unterstützen, um **Vorsorge**, Frühwarnung, Prävention, Erkennung, abgestimmte **Reaktion und Widerstandsfähigkeit** sowie **Erholung** im Hinblick auf die derzeitige Pandemie und **mögliche künftige Notlagen im Bereich der öffentlichen Gesundheit zu verbessern**.

Mit diesen sich gegenseitig verstärkenden Grundsätzen bekräftigen wir erneut unser Bekenntnis zu **weltweiter Solidarität, Gleichberechtigung und multilateraler Zusammenarbeit**, zu **wirksamer Regierungsführung**, dazu, **die Menschen in den Mittelpunkt der Vorsorge zu stellen und sie so auszurüsten, dass sie wirksam reagieren** können, dazu, auf **Wissenschaft und eine faktenbasierte Politikgestaltung aufzubauen und Vertrauen zu schaffen**, sowie zur Förderung einer **nachhaltigen Finanzierung** der globalen Gesundheit.

Grundsätze der Erklärung von Rom

Wir verpflichten uns, diese Grundsätze und die Maßnahmen, bei denen sie als Leitlinien dienen, zu fördern und bis zum G20-Gipfel im Oktober in Rom und darüber hinaus konkrete Fortschritte hinsichtlich dieser Grundsätze und Maßnahmen zu erzielen, und wir laden dazu ein, sie auf der anstehenden Weltgesundheitsversammlung (WHA) und in anderen einschlägigen Foren und durch alle einschlägigen Akteure zu berücksichtigen. Wir werden

- 1) **die bestehende multilaterale Gesundheitsarchitektur** für Vorsorge, Prävention, Erkennung und Reaktion mit einer angemessenen, nachhaltig und vorhersagbar finanzierten, wirksamen WHO in ihrem Zentrum **fördern und stärken**, wobei wir die anstehende WHA und verschiedene kürzlich erfolgte und laufende Überprüfungsprozesse berücksichtigen, darunter auch jene aus der letzten WHA; die **Erreichung der SDG**, ihre Zielvorgaben und konkrete Initiativen wie den Globalen Aktionsplan für ein gesundes Leben und Wohlergehen für alle fördern, um Länder besser dabei zu



- unterstützen, ihre Fortschritte in Bezug auf das auf Gesundheit ausgerichtete SDG, einschließlich hin zu einer universellen Gesundheitsversorgung, zu beschleunigen; das **Ziel einer nachhaltigen, alle einbeziehenden und widerstandsfähigen Erholung** unterstützen, durch die die schrittweise Realisierung des Rechts aller auf das für sie erreichbare Höchstmaß an Gesundheit gefördert wird;
- 2) **auf die vollständige Umsetzung, Überwachung und Einhaltung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV)** sowie auf eine verstärkte Umsetzung **des multisektoralen, faktenbasierten „One Health“-Ansatzes hinarbeiten** und dies besser unterstützen, um Risiken, die an der Schnittstelle zwischen Mensch, Tier und Umwelt auftauchen, und der Gefahr von Antibiotikaresistenzen zu begegnen, wobei wir die Rolle einschlägiger internationaler Organisationen in dieser Hinsicht berücksichtigen, und in Abstimmung mit einschlägigen Gesundheitsorganisationen neue Leitlinien für öffentliche Gesundheit im Bereich internationale Reisen auf dem See- oder Luftweg, einschließlich Kreuzfahrtschiffen, anregen;
 - 3) mit sich gegenseitig verstärkenden nationalen und gemeinschaftlichen Elementen **Ansätze begünstigen, die die gesamte Gesellschaft und Gesundheit in allen Politikbereichen einbeziehen, und Verantwortlichkeit auf höchster Regierungsebene** für die Erreichung einer besseren Vorsorge, Prävention, Erkennung und Reaktion fördern;
 - 4) **das multilaterale Handelssystem fördern**, wobei wir die zentrale Rolle der WTO anerkennen **sowie die Bedeutung offener, widerstandsfähiger, diversifizierter, sicherer, leistungsstarker und verlässlicher globaler Lieferketten über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg in Bezug auf gesundheitliche Notlagen**, was auch Rohstoffe zur Herstellung von Impfstoffen umfasst, für die Herstellung von und den Zugang zu Medikamenten, Diagnostika, Instrumenten, medizinischer Ausrüstung, nicht-pharmazeutischen Gütern und Rohstoffen zur Bekämpfung von Notlagen im Bereich der öffentlichen Gesundheit;
 - 5) den gleichberechtigten, erschwinglichen, schnellen, weltweiten **Zugang** zu qualitativ hochwertigen, sicheren und wirksamen **Instrumenten** der Prävention, Erkennung und Reaktion **ermöglichen**, wobei wir auf die Erfahrungen von ACT-A zurückgreifen und uns diese zunutze machen, sowie zu nicht-pharmazeutischen Maßnahmen, Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene und Ernährung (angemessene Lebensmittel), **sowie zu** starken, für alle zugänglichen und widerstandsfähigen **Gesundheitssystemen**, und stabile Liefersysteme für Impfstoffe, das Vertrauen in Impfungen sowie Gesundheitskompetenzen fördern;
 - 6) **Länder mit niedrigen oder mittleren Einkommen dabei unterstützen, Fachwissen aufzubauen und lokale und regionale Produktionskapazitäten für Instrumente zu entwickeln**, auch indem an die Bemühungen von COVAX angeknüpft wird, mit dem Ziel, bessere globale, regionale und lokale Kapazitäten in Bezug auf Herstellung, Abwicklung und Verteilung aufzubauen;

die verstärkte Nutzung von Gesundheitstechnologien und Digitalisierung der Gesundheitssysteme weiter ermöglichen;

- 7) uns Synergien zunutze machen und auf dem Fachwissen einschlägiger Organisationen und Plattformen aufbauen, um **den Austausch von Daten, den Aufbau von Kapazitäten,**



Lizenzvereinbarungen und den freiwilligen Technologie- und Wissenstransfer auf der Grundlage einvernehmlich festgelegter Bedingungen zu erleichtern;

- 8) **die Unterstützung für bestehende Vorsorge- und Präventionsstrukturen** für die gleichberechtigte Immunisierung gegen durch Impfstoffe vermeidbare Krankheiten und für Überwachungs- und Gesundheitsprogramme für diese und andere Krankheiten, darunter HIV/AIDS, Tuberkulose, Malaria und andere, sowie für nicht übertragbare Krankheiten erhöhen, und zwar als Teil einer integrativen Erbringung von Dienstleistungen und um zu **gewährleisten, dass niemand zurückgelassen wird;**
- 9) **weltweit in die Fachkräfte im Gesundheitswesen und in der Pflege investieren**, um die „dreifache Dividende“ einer besseren Gesundheit, einer Beschleunigung der Entwicklung und Fortschritten im Bereich soziale Teilhabe und Geschlechtergerechtigkeit herbeizuführen, und zwar durch die Entwicklung gegenseitig anerkannter Kompetenzen durch Bildung und Weiterbildung, auch durch einschlägige WHO-Initiativen, darunter die WHO-Akademie; in die **gemeindeorientierte Gesundheitssicherung und in Gesundheitssysteme** investieren, um für gestärkte, widerstandsfähige, allen zugängliche und qualitativ hochwertige Gesundheitssysteme zu sorgen, sowie für Kontinuität in der Pflege, lokale und häusliche Pflege und Kapazitäten im öffentlichen Gesundheitswesen in allen Ländern; **in multilaterale Mechanismen unter Leitung der WHO investieren, um Unterstützung und den Aufbau von Reaktionskapazitäten zu erleichtern**, die in Entwicklungsländern und in von Krisen betroffenen Ländern zum Einsatz kommen; ferner in Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene in Gesundheitseinrichtungen investieren, um Infektionsrisiken zu reduzieren und die Fachkräfte im Gesundheitswesen zu schützen;
- 10) in angemessene Mittel, Schulungen und eine angemessene personelle Ausstattung von **diagnostischen Labors der öffentlichen Gesundheit und der Tiergesundheit investieren**, was auch die Fähigkeit zur Genomsequenzierung umfasst, und **während Notlagen schnell und sicher Daten und Proben austauschen**, innerhalb eines Landes und international, im Einklang mit geltenden Gesetzen, einschlägigen bestehenden Abkommen, Vorschriften und Vereinbarungen;
- 11) **in die Weiterentwicklung**, den Ausbau und die Verbesserung von interoperablen **Frühwarninformations-, Überwachungs- und Auslösesystemen** im Einklang mit dem „One Health“-Ansatz **investieren**; in neue Bemühungen zur Stärkung der Überwachung und Auswertung von Daten möglicher Ausbrüche investieren, was auch einen zeitnahen und transparenten Austausch von Informationen und Daten auf sektorübergreifender und internationaler Ebene in Übereinstimmung mit den IGV umfasst;
- 12) im Einklang mit den nationalen Fähigkeiten in vorhersehbarer, wirksamer und angemessener Weise in die **nationale, internationale und multilaterale Zusammenarbeit in Forschung, Entwicklung und Innovation** im Hinblick auf Instrumente des Gesundheitswesens und nicht-pharmazeutische Maßnahmen **investieren**, wobei Fragen der Skalierbarkeit, des Zugangs und der Herstellung ab einem frühen Stadium zu berücksichtigen sind;
- 13) pharmazeutische und nicht-pharmazeutische **Maßnahmen sowie Notfallmaßnahmen (einschließlich Online-Abstimmung von Krisenzentren und Einsatzzentralen) im Zusammenhang mit einer nachhaltigen und gleichberechtigten Erholung abstimmen** mit Investitionen in den



Bereichen Gesundheit, Vorsorge und Reaktion und mit politischen Maßnahmen, die durch wissenschaftliche Beratung geprägt sind; die Politik sollte Fortschritte bei der Erreichung der SDG beschleunigen, die grundlegenden Ursachen von gesundheitlichen Notlagen bekämpfen, darunter soziale Faktoren von Gesundheit, Armut, strukturelle Ungleichheiten und Umweltzerstörung, Humankapital aufbauen, den grünen und digitalen Wandel vorantreiben und den Wohlstand für alle erhöhen;

- 14) die **Wirksamkeit von Vorsorge- und Reaktionsmaßnahmen erhöhen, indem ein maßgeblicher und alle Akteure einbeziehender Dialog** mit Gemeinschaften vor Ort, der Zivilgesellschaft, an vorderster Front Tätigen, gefährdeten Gruppen, Frauenorganisationen und anderen Organisationen und allen anderen einschlägigen Akteuren **unterstützt und gefördert** und gegen Fehlinformation und Desinformation vorgegangen wird; dies mit Vertrauen und Transparenz im Hinblick auf Regierungshandeln und Entscheidungsfindung untermauern, die sich daraus ergeben, dass zeitnah und an die kulturellen Gegebenheiten angepasst korrekte Informationen, Fakten und Unklarheiten sowie Erfahrungswerte aus der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und früherer Notlagen im Bereich der öffentlichen Gesundheit kommuniziert werden; Gesundheitsförderung betreiben und auf dem Gebiet der sozialen Faktoren von Gesundheit arbeiten, um andere zentrale Gesundheitsthemen wie nicht übertragbare Krankheiten, psychische Gesundheit und Lebensmittel und Ernährung anzugehen, und zwar als Teil der Bemühungen, die Widerstandsfähigkeit gegenüber künftigen Gesundheitskrisen allgemein zu stärken, und darüber hinaus eine Reaktion auf zukünftige Krisen sicherzustellen, die Alter und Geschlecht berücksichtigt;
- 15) die **Notwendigkeit für erweiterte, optimierte, nachhaltige und vorhersagbare Mechanismen zur Finanzierung langfristiger Pandemievorsorge, -prävention, -erkennung und -bekämpfung und des Bedarfs zu Spitzenzeiten angehen**, die dazu in der Lage sind, auf abgestimmte, transparente und gemeinschaftliche Weise und mit einer klaren Rechenschaftspflicht und Kontrolle schnell private und öffentliche Mittel und Ressourcen zu mobilisieren; im Geiste der Solidarität gemeinsame Bemühungen unternehmen, um insbesondere die Herstellung und Lieferung von Impfstoffen und anderen medizinischen Versorgungsgütern und/oder die Bereitstellung von Finanzmitteln für den Kauf von Impfstoffen für Länder mit niedrigen oder mittleren Einkommen sicherzustellen;
- 16) **streben an, die Wirksamkeit solcher Finanzierungsmechanismen sicherzustellen**, einschließlich des verstärkten Einsatzes von Mischfinanzierungen, innovativen Mechanismen, öffentlichen, privaten und gemeinnützigen Quellen und Mitteln der internationalen Finanzinstitutionen; streben an, Doppelarbeit hinsichtlich unserer Bemühungen zu vermeiden, und betonen die Notwendigkeit, dass die Länder Finanzmittel für ihre nationalen Kapazitäten für die IGV und für Forschung und Entwicklung zur Verfügung stellen, vorrangig aus eigenen Haushaltsmitteln im Einklang mit ihren nationalen Gegebenheiten, und bringen Unterstützung für diejenigen auf, die dazu nicht in der Lage sind; betonen die Bedeutung multilateraler Bemühungen, dem Finanzierungsbedarf von Ländern mit niedrigen oder mittleren Einkommen nachzukommen, darunter die vorgeschlagene neue allgemeine Zuteilung von Sonderziehungsrechten durch den

Global Health Summit

21 May 2021 | Rome



Internationalen Währungsfonds, eine ehrgeizige Wiederauffüllung von IDA (IDA20) und bestehende, von der G20 gebilligte Maßnahmen; begrüßen die fortlaufende Arbeit der multilateralen Entwicklungsbanken und internationalen Organisationen und den Aufruf, im Rahmen ihrer Mandate und jeweiligen Haushalte, ihre Bemühungen zu verstärken, die Vorsorge, Prävention, Erkennung, Reaktion und Eindämmung von Bedrohungen der Gesundheit besser zu unterstützen und ihre Abstimmung zu verstärken.